



## Witfrauentagung – „Mit sich selber Freundschaft schliessen“

**Gegen 90 Witfrauen folgten der Einladung vom Thurgauer Landfrauenverband an die alljährliche Witfrauentagung. Das Referat von Beatrix Böni glich einem Feuerwerk. Als Psychologin, Theologin und Absolventin einer Schauspiel-ausbildung verstand sie es ausgezeichnet, verschiedene Ebenen der Trauerarbeit zu durchleuchten.**

Bereits zeitig am Morgen trafen die vielen Frauen in der Gartenwirtschaft der Mühle Matzingen ein und wurden von den Organisatorinnen Esther Gredig und Isabella Weibel in Empfang genommen. Bei Sonnenschein, Kaffee und Gipfeli mit all den Altbekannten, gab es vieles zu erzählen und auszutauschen.

Für den zweiten Teil brachte uns der Lift hoch zum Seminarraum im Silo, wo einst Getreide gelagert wurde. Mit kräftiger Stimme, mit vielen Gesten und per „Du“ richtete Beatrix Böni ihre Gedanken an die Frauen mit dem Thema: **„Mit sich selber Freundschaft schliessen“**. Fröhlichkeit soll Platz haben an dieser Zusammenkunft, Fröhlichkeit sei das Gegenstück zur Trauerarbeit. Mit Humor aber auch Tiefgang lud die Referentin uns ein, über Freundschaften nachzudenken, wie unverzichtbar diese sind, was sie uns bedeuten, vorallem in schwierigen Zeiten. In Trauerzeiten braucht es Freunde, welche helfen die Lasten zu tragen. Eine gute Freundschaft geht im Alltag nicht nur nebenher, dazu braucht es Qualität und Pflege. Mit sich selber Freundschaft schliessen, mit sich selbst im Einklang sein ist jedoch die Voraussetzung, damit es gelingt, tiefgründige Freundschaften einzugehen. Beatrix Böni munterte die Teilnehmerinnen auf, die Härte an einen Nagel zu hängen, vorwärts schauen, ein Ziel vor Augen haben, leben und davon zehren, was wir in guten Zeiten gesammelt haben. Die Referentin durfte von den Frauen ein überaus grosser und verdienter Applaus ernten.

Zurück im Restaurant erwartete uns das freundliche Personal im Dirndl und servierte uns ein feines Mittagessen. Danach erzählte Esther über die Geschichte der Mühle, welche im 1995 still gelegt und umgebaut wurde. Drei Jahre später öffnete das Restaurant seine Türen. Der dazu gehörende Landwirtschaftsbetrieb Schnuckenhof liefert Fleisch vom Dexterrind sowie von Heidschnucken. Eine gelungene Tagung mit vielen freundschaftlichen Begegnungen fand mit dem traditionellen Lied seinen Abschluss.